



27.5"

VIVAX OPTIMO 27,5 // 4.599,00 €

Two-in-One - Ein Fahrrad - zwei Funktionen, so beschreibt Vivax sein Bike bzw. Antriebssystem

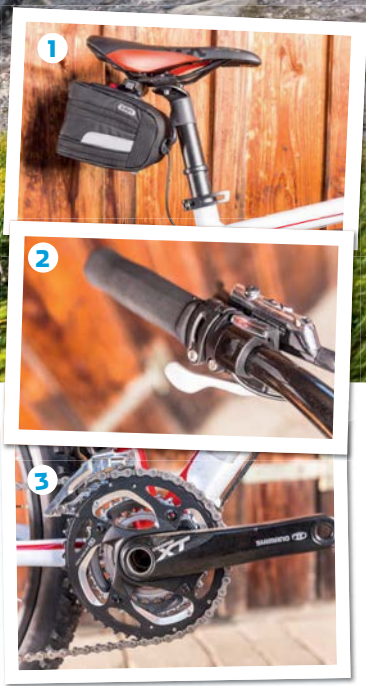
Das Bike

Das Vivax Optimo 27,5 ist auf den ersten Blick von einem klassischen Bike nicht zu unterscheiden und hebt sich dadurch deutlich von den Testkollegen ab. Auch von der Unterstützung her spielt das Bike in einer anderen Liga, schließlich soll der Vivax Assist Antrieb das Fahrverhalten nicht negativ beeinträchtigen und für den sportlichen Biker lediglich als Unterstützung dienen, um beispielsweise Leistungsunterschiede auszugleichen. Der Antrieb wird genauer in der Vorstellung auf Seite 106 beschrieben, doch neben dem Nachrüstsyst- em hat Vivax auch komplette Bikes im Programm, die bereits serienmäßig mit dem Vivax Assist ausgestattet sind. Ein ganz normales Mountainbike, nur eben mit einem kompletten 3 x 10 Shimano XT Antrieb, zuverlässigen XT Bremsen und Ritchey WCS Anbauteilen. Mit dem Gewicht von 13,81 Kilo ist es den anderen Bikes haushoch überlegen und spiegelt auch hier den Anspruch wider, ein sportliches Bike zu sein. Der Preis von 4.599 Euro ist hoch, doch lässt sich der Antrieb ja auch in viele andere Räder montieren.

Auf dem Trail

Das Vivax Optimo 27,5 gibt sich auf dem Trail überwiegend wie ein Bike ohne Antrieb und der Unterschied zu den anderen acht Testkandidaten ist sehr groß. Entsprechend kommen die Vorteile vor allem in der Abfahrt zum Tragen, wenn man mit dem Optimo vergleichsweise spielerisch und leichtfüßig den Trail genießt. Wie mit keinem anderen Bike kann man auch mal ein Hindernis per Bunnyhop überwinden, ohne dass gleich das Hinterrad mit voller Wucht

dagegenknallt, was den Einsatz der leichteren Reifen rechtfertigt. Auch schnelle Richtungswechsel gelingen mit dem Bike deutlich leichter. Hier beginnt jedoch die Satteltasche mit dem Akku zu baumeln, was durch eine zusätzliche Fixierung an der Sattelstütze einfach zu beheben sein dürfte. Im Uphill sind die Eigenschaften dann auch ähnlich einem Mountainbike ohne den Zusatz „E“. Der Biker ist mehr gefragt, muss mehr Leistung beisteuern und auch den Oberkörper weiter nach vorne bringen, um einem steigenden Vorderrad entgegenzuwirken. Eine erhebliche Hilfe ist der Antrieb aber in jedem Fall. Vor allem, wenn es steiler wird und die Trittfrequenz auf um die 75 U/min fällt, merkt man die Unterstützung deutlich. Und dank der 3x10-Übersetzung klettert man zwar langsamer, aber deutlich lockerer als mit einem Bike ohne Motor den Berg hoch. Und wenn es im Anschluss wieder leichter wird und die Trittfrequenz auf über 75 U/min steigt, hört man es dem Antrieb an, wenn er leerläuft und seine Unterstützung nicht mehr gebraucht wird. Am Remote kann er dann deaktiviert werden. Apropos Remote: Bei einem normalen Bike ist auch das Blockieren der Gabel sinnvoll. Doch lässt sich, wie auch bei vielen anderen Herstellern, der Remote der Rock Shox Gabel in Kombination mit den Shimano Schalt- und Bremshebeln nicht optimal platzieren und ein Umgreifen am Lenker ist nötig. Außerdem ist der Hinterbau sehr breit und Biker mit großen Schuhen können beim Treten die Kettenstreben touchieren.



Fazit

Das normalste E-Bike der Welt. Vivax hat mit seinem Antrieb ein System für Biker im Programm, die die Leichtigkeit und Vorzüge eines Bikes ohne Antrieb nicht missen wollen, aber am Berg eine gewisse Unterstützung wollen oder brauchen. Beim Optimo 27,5 liefern sie zum Antrieb gleich das komplette Bike, das gut ausgestattet ist, aber auch seinen Preis hat.

1. Von außen kaum zu erkennen: Das einzige Erkennungszeichen für die Motorunterstützung ist die Verdrehsicherung für die Antriebseinheit neben dem Akku, der in der Satteltasche sitzt.
2. Minimalistisch – der Bedienelement am Lenker dient als Ein- bzw. Ausschalter und je fünf LEDs informieren über den Ladestand des Akkus bzw. den Unterstützungsgrad, den der Motor aktuell leistet
3. 3 x 10 – Durch den Antrieb über die 24-Millimeter-Tretlagerwelle ist die Nachrüstung an viele MTBs möglich.